

Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 12 (1995)

Artikel: Licht- und Schattenspiele
Autor: Gautschi, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Licht- und Schattenspiele

Rudolf Gautschi, Schweizerische Ziegelindustrie

Das Erscheinungsbild der Dachhaut hängt von der Wahl des Ziegels, vom Lichteinfall und vom Standpunkt des Betrachters ab. Das Dach ändert im Tagesverlauf ständig seinen Ausdruck. Je nach Sonnenstand wird mehr die waagrechte oder die senkrechte Lineatur betont, bei plastischen Ziegeln natürlich wesentlich stärker als bei flachen.

Die Biberschwanzziegel bilden eine geschlossene Fläche ohne besondere Richtungsbetonung. Der Dachbelag mit seinen feinmasstäblichen Schuppen wirkt leicht.

Die Flachfalzziegel heben die Horizontale leicht hervor. Dank der flachen Ausbildung des seitlichen Falzes bleibt die Fläche ruhig.

Die kräftigeren Pfannenziegel lösen die Dachfläche maschenartig auf mit besonderer Betonung der Fallrichtung.

Die verschiedenen Formen und Farben der heute erhältlichen Tonziegel erfüllen alle Anforderungen sowohl in technischer wie gestalterischer Hinsicht und ermöglichen eine harmonische Eingliederung der Gebäude in ihre Umgebung.





